

Cisticola rufoceps, Gould.

Nr. 1223, altes Männchen. Thursday-Is.

Der hellrothe Oberkopf ist zuweilen dunkelgestrichelt.

Die Art erscheint hier als Zugvogel im November bis Februar und brütet hier; im Juli war sie nicht mehr anzutreffen. Auch in Neu-Britannien erhielt ich diese Art. Sie frequentirt am liebsten hohes Gras, in dem sie ihr Nest baut und verschwindet mit der Dürre und dem Abbrennen desselben.

Dieser winzige Vogel ist wegen seiner sehr weiten Verbreitung von besonderem Interesse; er findet sich von Java bis Süd-Australien.

Pinarolestes parvulus, Gould.

P. rufigaster, Sharpe, Cat. III. p. 296.

Nr. 1137, altes Männchen; Iris schön braun; Schnabel und Beine fleischbräunlich.

Häufig um Somerset und durch seine reichen und abwechselnden Gesangsstrophen, die an die Drossel und Nachtigall erinnern, nicht zu übersehen; in der That ein Sänger der unserem Walde zur Zierde gereichen würde.

Von mir auch bei Port Moresby beobachtet.

Sphecotheres flaviventris, Gould.

Nr. 915, altes Männchen; Iris tiefbraun; nackter Augenkreis und Zügel blassgelb, letztere, sowie der hintere Theil des nackten Augenfeldes mit rötlichen Warzen besetzt. Thursday-Island, Torres-Strasse. Auch auf Morilug beobachtet, um Somerset, Cap York häufiger.

Oriolus flavicinctus, King.

Nr. 1128, altes Männchen; Schnabel rötlichbraun; Iris feuerroth; Nr. 1112, Männchen in Mauser, Schnabel schwarz; Iris bräunlichroth. — Das alte Weibchen ist ganz wie das Männchen gefärbt und hat wie dieses den Schnabel rötlichbraun bis schwarz. Nestjunge ähneln schon ganz den Jungen. Somerset.

Die Art ist nicht selten um Somerset, wo ihre helle, glockenähnliche Note wesentlich zur Belebung des Urwaldes dient.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Mit Bezug auf *Struthio molybdophanes* macht mich Herr Dr. Bolau darauf aufmerksam, dass der über Südafrika verbreitete und domesticirte Strauss der „blauhalsige“ zu sein scheine und bezieht sich auf eine Beschreibung in Mosenthal's Ostrich Farming, welche lautet: „Die Haut der nackten Theile ist bei dem südlichen Strauss unveränderlich bläulich, mit Ausnahme des Schnabelwinkels und der Schilder an Läufen und Zehen, welche fleischfarben sind.“ — Dr. Selater hat in seiner Arbeit über die Straussvögel (Trans. Z. S. Vol. IV) in einer Anmerkung erwähnt, dass die nackte Haut bei Exemplaren, welche der Zoologische Garten in London aus Südafrika erhielt, bläulich gewesen, indessen dieser Abweichung keinen Werth beigelegt und ausdrücklich die Identität der nördlichen und südlichen Strausse betont, was wohl nicht geschehen wäre, wenn derselbe die blauhalsige Form, wie sie jetzt aus dem Somalilande gekommen, vor sich gehabt hätte. Nun finde ich in „Holub und v. Pelzeln. Beiträge zur Ornithologie Südafrikas“ die folgende Notiz: „Zur Paarungszeit röthet sich der Schnabel und die vorderen Metatarsusflächen des männlichen Thieres werden dunkelrosa.“ Diese Bemerkung würden auf den *Struthio molybdophanes* passen. Es fragt sich also: Ist der Somalitrauss identisch mit der südafrikanischen Form, welche seinerzeit von Garney St. australis genannt wurde, oder sind drei Arten zu unterscheiden? Dass der Somalitrauss, welcher neuerdings wieder in grosser Anzahl lebend nach Europa gekommen, von *Struthio camelus* specifisch verschieden ist, dürfte jetzt wohl nicht mehr zu bezweifeln sein.

Dr. Reichenow.

Aus dem Chemnitz' Tagblatt entnehmen wir folgende „interessante Episode aus dem Vogelleben“, welche an dem Hause „Wahnfried“ in Bayreuth beobachtet wurde. An dem den Garten gegen die Strasse abschliessenden Gitter ist ein Briefkasten angebracht, in welchen täglich Zeitungen und Briefe von dem Postboten eingeworfen werden. — Diesen Briefbehälter hat

sich nun ein Kohlmeisenpaar zur Brutstätte ausersehen und in eine Ecke desselben ein kunstgerechtes Nestchen gebaut. Das Pärchen fliegt durch die enge Spalte des Briefkastens aus und ein, ohne sich durch die täglich mehrmals bethätigte Öffnung und Entleerung des Kastens stören zu lassen.

Wihl. Rowland.

Vor ungefähr drei Wochen wurde eine Dorfschwalbe (*Hirundo rustica*) von einigen Knaben mittelst eines Steines in böswilliger Absicht derart am linken Flügel verletzt, dass sie sogleich zu Boden fiel.

Der Schuldner unserer Anstalt, ein Thierfreund, hob dieselbe auf und setzte sie auf den Rasen im Schulgarten. Die Verletzung musste eine ziemlich schmerzvolle sein, denn so oft das arme Thier die Flügel bewegen wollte, liess es ein klägliches Gezwitscher hören. Deshalb band der obenerwähnte Diener dem Thiere die Flügel an den untersten Spitzen zusammen, um dergestalt die Heilung des Flügels zu ermöglichen, und setzte die Verwundete in ein gewöhnliches Vogelbauer an das Fenster. Die Schwalbe, welche mit Mehlwürmern, kleinen Schmetterlingen und Fliegen gefüttert wird und sich während der drei Wochen ihrer Gefangenschaft bedeutend erholt hat, wird täglich von einer zweiten Schwalbe (wahrscheinlich von der Paarschwärze) besucht und mit verschiedenen Insecten gefüttert. Letztere ist ebenfalls so zutraulich, dass sie am Häuschen sitzen bleibt, wenn man auch in unmittelbarer Nähe steht.

Der Schuldner hegt die löbliche Absicht, der Schwalbe, wenn sie gänzlich geheilt sein wird, die Freiheit zu schenken.

Da ich glaube, dass solche Vorkommnisse in der Vogelwelt, namentlich bei Schwalben, seltener sich ereignen, so wollte ich nicht verfehlen, dieses Ereigniss dem löblichen ornithologischen Vereine zur Kenntniss zu bringen.

Sollte diese Vorfälle vielleicht irgendwelches Interesse erregen, so könnte Jedermann sich von der Wahrheit des Gesagten überzeugen im Schulgebäude

der Gemeinden Dornbach-Neuwaldegg, Dornbach, Kirchengasse 4, in der Wohnung des Schuldieners.

Jene zweite Schwalbe, unzweifelhaft die Paarehälfte der verletzten Schwalbe, welche letzterer Futter zutrug, hat nun ebenfalls während des kühlen Wetters ihr ständiges Quartier in der Wohnung des Schuldieners aufgeschlagen, bringt daselbst auch die Nächte zu, und schlüpft selbst zur verletzten Schwalbe in den Käfig hinein; sie nährt sich jetzt, wie diese,

fast ausschliesslich von Mehlwürmern. Beide sind so wenig scheu, dass sie selbst dann, wenn man sich ihnen nähert, sich nicht vom Platze rühren.

Nur weil ich glaube, dass dieses Vorkommnis vielleicht als Beleg dafür dienen kann, dass Dorfschwalben (wenn auch nicht jung aufgezogen) in der Gefangenschaft fortkommen, habe ich es gewagt, die Aufmerksamkeit Ihrer Leser in Anspruch zu nehmen.

Hermine Emptmeyer.

Literarisches.

(IX. Internationaler Thierschutz-Congress.) Der Generalbericht dieses Congresses ist nunmehr im Verlage bei A. Hölder (I. Bezirk, Rothenthurmstrasse 15) 300 Seiten stark, gr. 8. Preis per Exemplar 60 kr. = 1 Mark, erschienen. Die Referate über „Vogelschutz“ von Wolff (Zürich), Colam (London), Landsteiner (Wien); „Hundefrage“ von Dr. Schäfer (Darmstadt), Sondermann (München); „Transport der Thiere“ von Hartmann (Köln), Hausburg (Berlin); „Schlachtung nach verschiedenen Methoden“ von Bauwerker (Kaiserslautern), Sondermann (München), Zecha (Wien) und Aenderung beim Postversand lebender

Thiere von Schäfer (Dresden) veranschaulichen in gründlicher Weise den jetzigen Standpunkt dieser wichtigen Agenden und bilden ein ausgezeichnetes Material für ein zukünftiges Thierschutzgesetz, sowie die seit langem angestrebten internationalen Vereinbarungen, ohne welche z. B. kein wirksamer Vogelschutz — jetzt die brennendste Frage dieser Art, deren Wichtigkeit wohl von Niemandem bestritten wird, denkbar ist. Das sorgfältig vom Generalsecretär des Congresses von Henriquez redigirte Werk verdient nicht nur die Aufmerksamkeit der Fachgenossen, sondern ist auch weiteren Kreisen zur Lectüre angelegentlich zu empfehlen.

Vereinsangelegenheiten.

Seine königliche Hoheit

Carl Alexander,

Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meissen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu Blankenhayn, Neustadt und Tautenburg etc. etc. geruhten dem Vereine als Gönner beizutreten.

Neu beigetretene Mitglieder:

Herr Anton Dauber in Wien, Prater 6.

Herr Franz Kletetschka, fürstl. Kinsky'scher Forstmeister in Chotzen in Böhmen.

Herr Carl Gustav Schmidt, Kaufmann in Wien, III., Beatrixgasse 28.

Herr Stefan Graf Sztáray, k. u. k. Consular-Eleve in Turn-Severin, Rumänien.

Zum correspondirenden Mitgliede wurde ernannt:

Herr Dr. C. Hart Merriam, Secretär der American Ornithologist's Union, Obmann des Committee on Migration in Locust Grove, Lewis County, New-York.

Zuwachs zur Eiersammlung:

Corvus frugilegus, L., Saatkrahe. Gelege von 3 Stück am 10. April 1884 mit Bewilligung des k. k. Prater-Inspectorates der ersten Colonie nächst der Feuerwerkswiese entnommen. Stark bebrütet.

Limosa aegocephala. Bechst. Schwarzschwänzige Uferschnepfe. Zwei Stück, je eines der grünen und braunen Varietät. Ende April 1884. Nächst Neusiedel am See. Zum ersten Male in Oesterreich gefunden! Ganz frisch. (Geschenk des Herrn Othmar Reiser.)

Der Schriftentausch wurde eingeleitet mit:

New Zealand Institute in Wellington.

The Live Stock Journal and Fancier's Gazette in London.

Chasse et Pêche, Acclimatation et Élevage, Organe officiel de la Société Saint-Hubert in Brüssel.

Le Poussin, Organe des Éleveurs, in Crosne.

Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern, München.

Zuwachs zur Bibliothek.

Roland Trimen, F. R. S. Report of the Trustees of the South-African Museum for the Year ended 31st. December. 1883. (Geschenk des Verfassers.)

Gustav Ritter von Henriquez, General-Bericht über die Verhandlungen des IX. internationalen Thierschutz-Congresses in Wien. (Recensions-Exemplar.)

Inserat.

Hans Maier in Ulm a. d. Donau

directer Import italienischer Producte

Liefert franco, lebende Ankunft garantirt, halbgewachsene

italienische Hühner und Hahnen

schwarze Dunkelfüßler	à St. Rm. 1.65
bunte Dunkelfüßler	„ „ „ 1.75
bunte Gelbfüßler	„ „ „ 2.—
reine bunte Gelbfüßler	„ „ „ 2.25
reine schwarze Lamotta	„ „ „ 2.25

Preisliste postfrei. Hundertweise billiger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Notizen 111-112](#)